



Pressemitteilung

Frankfurt, 16. Januar 2019

Landesärztekammer Hessen unterstützt Petition für ein faires Praktisches Jahr (PJ) im Medizinstudium

Forderung nach Verbesserung von Qualität und Bezahlung

„Angehende Ärztinnen und Ärzte sind unsere Zukunft und keine kostenlosen Stationshilfen. Eine hochwertige medizinische Versorgung der Bevölkerung steht und fällt mit der Qualität der ärztlichen Ausbildung“; betont der hessische Ärztekammerpräsident Dr. med. Edgar Pinkowski, anlässlich des heutigen Aktionstages zum Praktischen Jahr (PJ) des Medizinstudiums. Die Landesärztekammer Hessen unterstütze daher ausdrücklich die Petition der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland für ein faires PJ.

„Es darf nicht sein, dass PJ-Studierende für reine Routinearbeiten, Botengänge und Dokumentationen herangezogen werden“, so Pinkowski weiter. Als unverzichtbare Schnittstelle zwischen theoretischem Studium und praktischer ärztlicher Tätigkeit solle das PJ vielmehr der Wissensvermittlung dienen und den ärztlichen Nachwuchs auf die verantwortungsvolle Tätigkeit in der Patientenversorgung vorbereiten.

„Wie bereits der letzte Deutsche Ärztetag fordern wir auch in Hessen, die Qualität des Praktischen Jahres durch eine hochwertige praktische Lehre mit Hilfe zusätzlichen für die Lehre freigestellten ärztlichen Personals zu verbessern. Einsparungen bei der Qualität der ärztlichen Ausbildung gehen immer auch auf Kosten der Patientensicherheit. Diesen Zusammenhang sollten Politik und Krankenträger bedenken - und endlich handeln“. Dazu gehöre auch eine angemessene Bezahlung von PJ-Studierenden, macht Pinkowski deutlich.